Sprach- und Kulturaustausch zwischen der Friedrich-List-Schule Ulm und dem Liceo Scientifico Statale „Temistocle Calzecchi Onesti“ Fermo

Im Rahmen des Erasmusprojektes nahmen Schülerinnen und Schüler der Friedrich-List-Schule und des Liceo Scientifico TCO Fermo auch im Jahr 2025 am Sprach- und Kulturaustausch teil und begaben sich auf eine wertvolle kulturelle Reise.

Anfang Mai begann das Abenteuer und die 13 deutschen Schülerinnen und Schüler traten ihre Reise nach Italien an. Bereits die Anreise mit dem Zug war für unsere Schülerinnen und Schüler ein unvergessliches Erlebnis, da sie auf der Fahrt zuerst das atemberaubende Alpenpanorama und später die unendliche Weite des Mittelmeeres genießen konnten.

Ziel war die Universitätsstadt Fermo in Mittelitalien, in der Region Marken gelegen. Der Dom von Fermo ist Sitz des Erzbistums und thront inmitten der hügeligen Landschaft der Marken zwischen sonnigem Bergpanorama und schönem Mittelmeer.

Während des zehntägigen Aufenthalts waren die Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien untergebracht. So konnten sie sowohl ihre Austauschpartnerinnen bzw. Austauschpartner besser kennenlernen als auch ihre Sprachkenntnisse vertiefen und sie erhielten Einblicke in die italienische Kultur und Lebensweise. Hier konnten die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Italien, die sonst nur im Unterricht thematisiert werden, hautnah miterlebt werden. Viele Schülerinnen und Schüler waren von der unglaublichen Gastfreundschaft und der Fülle an authentischem italienischen Essen fasziniert.

Auf dem Programm standen nicht nur eine umfassende Führung durch die Altstadt Fermos mit seinen römischen Zisternen, sondern auch das städtische Rathaus mit seiner faszinierenden Gemäldegalerie durfte besichtigt werden. Das Thema des Austauschs „Energie und Mobilität der Gegenwart und der Zukunft“ konnten die Schülerinnen und Schüler anhand der „minimetrò“ in Perugia praxisnah erleben. Die Stadt Perugia hat mit der „minimetrò“ (Kabinenzahnradbahn) ein hochmodernes Verkehrskonzept entwickelt, das die Touristenströme von den Parkplätzen bis hoch zur Altstadt bringt. Unsere Schülerinnen und Schüler haben gelernt, wie man Touristen umweltgerecht leiten und steuern kann. Ein weiteres Highlight waren die imposanten „cascate delle marmore“: Wasserfälle, die der Stromerzeugung für die Region Marken/Umbrien dienen. Auch die „minimetrò“ in Perugia wird von dieser Energiequelle gespeist. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch in Assisi, dem Geburtsort des Schutzpatrons Franz von Assisi. Hier haben die Schülerinnen und Schüler das kulturelle Erbe Italiens kennengelernt, während zeitgleich in Rom der neue Papst gewählt wurde. Dies war ein sehr emotionales Erlebnis. Denn wer kann schon von sich behaupten in Assisi zu sein, während der neu gewählte Papst zum ersten Mal zu den Gläubigen spricht? Ein Gemeinschaftserlebnis besonderer Art stellte die wunderschön sonnige Fahrradtour von Grottammare nach Cupra Marittima dar. Diese sportliche Art der Fortbewegung stärkt nicht nur den Körper, sondern lässt auch die Seele baumeln, wenn man entlang der Küste Fahrrad fährt und den Blick schweifen lassen kann.

Die Bedeutung der öffentlichen Verkehrsmittel haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur während der Hinreise festgestellt, sondern auch während des gesamten Aufenthalts. Sie erkannten, dass die italienische Zuginfrastruktur sehr gut ausgebaut und zu günstigen Preisen angeboten wird und lernten diesbezüglich den nachhaltigen Umgang schätzen.

Dieser Sprachaustausch trug wesentlich zur Stärkung des Bewusstseins für ein gemeinsames Europa bei. Durch die intensive Zusammenarbeit wurde nicht nur die kulturelle Verbindung zwischen Deutschland und Italien gestärkt, sondern auch der europäische Gedanke der Gemeinschaft und Solidarität und des Zusammenhalts gelebt. Diese Austauscherfahrung war mehr als ein bloßer Sprachaustausch. Die Teilnehmer wuchsen persönlich über sich hinaus, gewannen an mentaler Stärke, schlossen neue Freundschaften über die Landesgrenzen

hinweg und stärkten nicht nur ihre sprachlichen, sondern auch ihre sozialen Kompetenzen wie Teamgeist und Hilfsbereitschaft. Das Überwinden manch sprachlicher Herausforderungen und die gegenseitige Unterstützung stärkt den europäischen Zusammenhalt und kreiert nachhaltige kulturelle Verbindungen.